

Teufel: Begegne ihm mit der Waffenrüstung Gottes

Gemeinde: TheRock

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Kurze Reihe: Hölle, Tod und Teufel. Kaum angefangen, schon vorbei.

Heute: Der Teufel.

Für viele aufgeklärte Menschen ist der Teufel ein **Mythos**, ein Märchen. Eine Figur fürs Kino, wenn man den Super-Bösewicht braucht. Ein bisschen macht man sich fast lächerlich, wenn man heute noch sagt: „Ich glaube an den Teufel!“ Ich als quasi Pastor habe noch den Vorteil, dass man es bei mir unter Berufsblindheit verbucht, aber ihr – Bsp. aus der Zuhörerschaft – ihr habt keine Ausrede. Zu sagen, „ich glaube an den Teufel“, ist in etwa so bescheuert, als würde man behaupten: „Ich glaube an den Osterhasen.“ Tja: Ich glaube zwar nicht an den Osterhasen, aber ich glaube an den Teufel. Ich glaube daran, dass es ein personifiziertes Böses in dieser Welt gibt, das gezielt Menschen manipuliert und zum Bösen drängt. Ich glaube, dass der Teufel ein böser Engel ist, der an der Spitze anderer böser Engel, die in der Bibel als Dämonen bezeichnet werden, jetzt in diesem Moment in der Welt sein Unwesen treibt. Ich glaube, dass es eine unsichtbare Welt gibt, in der gute und böse Kräfte aufeinander stoßen und dass die Schöpfung Gottes – wovon wir ein Teil sind – in diesen Kampf mit hineingezogen werden.

In dieser Welt ist eine böse Macht am Werk, die Menschen dazu bringt, ihre angeborene Mitmenschlichkeit zu vergessen, ihr Gewissen zu übergehen und Dinge zu tun, die allein damit, dass der Mensch ein Sünder ist, kaum mehr zu erklären sind.

Tagesspiegel, Donnerstag, 3. April 2008, S.8 unter der Überschrift *Ethnische Säuberung im Irak...*

Solche Berichte sind nicht die Ausnahme, sondern die Regel. Aus allen Teilen der Welt hören wir – wenn wir uns aus unserem Elfenbeinturm hinauswagen – Berichte von Vergewaltigungen, Verstümmelungen, bestialischen Morden... ein nicht enden wollender Strom von Grausamkeit, Kältherzigkeit und Unmenschlichkeit. Mir geht es persönlich gerade jetzt so, dass ich gar keine Zeitung mehr lesen will, weil ich immer deutlicher sehe, wie fest diese Welt in der Hand einer bösen Macht ist, die systematisch Menschenleben vernichtet.

Der Schlusspunkt wurde für mich diese Woche gesetzt: Unter der Überschrift „Tödliche Gier“ beschreibt ein Journalist von Spiegel-Online (23. April 08) wie

Hedgefonds und Kleinanleger bewusst die Preise für Weizen und Reis in die Höhe treiben und dabei den Tod von Menschen ganz bewusst in Kauf nehmen. Hier geht Habgier ganz real über Leichen. Menschen werden sterben und Gott wird das Blut der Toten von den Händen der Anleger fordern – niemand wird ungestraft bleiben, aber bei alledem frage ich mich: Was bringt Menschen dazu, so menschenverachtend nur dem Profit nachzulaufen? Und meine Antwort lautet: Es ist eine böse Macht am Werk, die Menschen manipuliert und zum Bösen drängt. Wir wären auch dann noch keine Engelchen, wenn es den Teufel nicht gäbe, aber das ganze Ausmaß an Horror auf unserem Planeten, die systematische Selbstvernichtung des Menschen verlangt nach einer weitergehenden Erklärung. Und hier gibt mir die Bibel eine Antwort, die mich tatsächlich argumentativ und intellektuell befriedigt. Sie spricht von dem Teufel oder dem Satan, der alten Schlange, dem Gott dieser Welt, dem Bösen – einem Geistwesen abgrundtiefer Bosheit, das mit aller Macht nur ein Ziel verfolgt: Den Menschen ins Verderben zu stürzen. Joh 8,37-41a ... eures Vaters.

Joh 8,44

Ziel und Waffe des Teufels. Ziel = Menschenmörder. Waffe = Lüge. Von Anfang an: Geschichte vom Garten Eden offenbart Methode. Gott gibt ein Gebot: „Von jedem Baum des Gartens darfst du essen; aber vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen, davon darfst du nicht essen; denn an dem Tag, da du davon isst musst du sterben!“. Wie argumentiert der Teufel? „Hat Gott wirklich gesagt: Von allen Bäumen des Gartens dürft ihr nicht essen?“ – eine Unterstellung. Das hat Gott nie gesagt! Und was antwortet der Teufel auf Evas Antwort (1Mo 3,3): „Keineswegs werdet ihr sterben! Sondern Gott weiß, dass an dem Tag, da ihr davon esst, eure Augen aufgetan werden und ihr sein werdet wie Gott, erkennend Gutes und Böses.“ – Alles Lüge. Sie essen und der Tod hält Einzug in ihr Leben. Erst stirbt die Unbekümmertheit ihrer Beziehung und wo ein Miteinander war halten Vorwürfe und Unterdrückung Einzug, dann stirbt das Verhältnis zu Gott, weil die Sünde ein für allemal die Beziehung Gott – Mensch zerstört – Jes 59,1.2 und zuletzt stirbt die Unsterblichkeit, sie werden vom Baum des Lebens vertrieben und in 1Mo 5,5 heißt es lapidar über Adam „... dann starb er.“ Der Teufel ist ein Mörder und seine Waffe ist die Lüge. Der Teufel ist ein Beziehungskiller und wo er es kann, reißt er Menschen und Völker ins Verderben.

Der Mensch ohne Gott ist dem Teufel mehr oder weniger schutzlos ausgeliefert. In seinem Brief an die Epheser schreibt Paulus rückblickend auf die Zeit vor ihrer Bekehrung:

Eph 2,1.2 Elb und dann Volxbibel

Der Teufel herrscht in diesem Moment über die Erde. Am Kreuz wurde sein Schicksal besiegelt, er wurde besiegt (Kol 2), aber er ist noch nicht gerichtet. Ihm geht es darum Menschen zu vernichten und dazu ist ihm jedes Mittel Recht. Deshalb ist der Mensch ohne Gott verloren. Wir sind von unseren

Anlagen her offen für das Böse und der Teufel weiß das und nutzt unsere Verwundbarkeit schamlos aus. Das ist, was die Bibel „Versuchung“ nennt. Jesus wurde versucht und widerstand der Versuchung, weil er Gottes Willen kannte. Bei uns ist das nicht anders. Wir müssen uns mit Gott und seinem Wort beschäftigen, dann werden wir die Listen des Teufels durchschauen und wir müssen uns eine Verteidigungsstrategie zurecht legen.

Eph 6,10.11: Obwohl das Thema Teufel erschreckend bleibt, gibt es Hoffnung. Wir sind dem Feind nicht schutzlos ausgeliefert, sondern wir können uns verteidigen. Allerdings können wir das [a] nicht ohne Gott – es ist die Waffenrüstung Gottes (!), nicht unsere. Wir sollen stark werden, aber in der „Macht seiner Stärke“; es ist seine Kraft in uns, sein Auferstehungsleben in uns, sein Geist in uns, was den Gläubigen den Vorteil im Kampf verschafft. ABER: Unsere Aufgabe besteht darin [b], die Waffenrüstung auch zu gebrauchen, sie anzuziehen. Wir dürfen nicht denken, dass Gott uns schon irgendwie schützt. Geistliches Leben funktioniert immer so, dass Gott uns gibt, was wir brauchen, und dann verlangt, dass wir mit seinen Gaben richtig umgehen.

Eph 6,12: [a] Paulus beschreibt den Gegner. Er ist mächtig, übernatürlich, listig und diese Geister der Bosheit beherrschen unsere Welt, die Paulus als Finsternis beschreibt. Deshalb ist es wichtig, dass wir die Probleme und Versuchungen nicht auf die Menschen reduzieren, die sie verursachen. Natürlich gibt es hinterhältige und böse Menschen, die uns das Leben schwer machen, aber was steckt dahinter? Wer prägt und manipuliert diese Menschen so, dass sie zu solchen Ekeln werden? (→ Eph 2,2): Der Teufel wirkt in ihnen. Wir sind raus aus seinem Machtbereich, Jesus hat uns freigekauft, wir leben nicht mehr in der Finsternis, sondern im Licht, aber das heißt nicht, dass wir jetzt in Frieden leben können.

Gegen uns steht eine vereinte Front aus unsichtbaren, dämonischen Wesen von unerhörter Macht und Klugheit. Sie arbeiten zusammen, verfolgen eine Strategie und wollen dich platt machen. Sie benutzen die Kultur, gesellschaftliche Zwänge, Gruppendruck, wirtschaftliche Abhängigkeiten, Krankheiten, politische Entscheidungen, deine intimsten Wünsche, deine alten Erfahrungen und Denkmuster und Ängste, Filme, das Internet, Zeitschriften, jede Art von Manipulation, um dich zu verführen oder dir das Leben schwer zu machen – bis du kapitulierst und ihnen zustimmst. Egal was das im Einzelfall bedeutet: Der Seitensprung, ein falscher Schritt auf der Karriereleiter, eine verheerende finanzielle Entscheidung (Anschaffung, die dich für den Rest des Lebens bindet) oder auch nur ein verletzendes Wort, das einen Streit auslöst oder der Griff zur Fernbedienung des Fernsehers. Es geht mir heute nicht um Inhalte, es geht mir darum, dass wir verstehen, dass wir im Krieg stehen; und dass eine Schlacht um die Frucht und die Glaubwürdigkeit unseres Lebens stattfindet.

Vielleicht ist das ein komischer Gedanke, dass wir auf der Abschussliste von Dämonen stehen, aber lasst mich ein paar Fragen stellen:

- ▶ Woher kommen die schlechten Gedanken? Aus meinem erneuerten Herzen?
- ▶ Warum erlebe ich Anfechtung (Streit, Müdigkeit, Krankheit) meistens dann, wenn ich es am wenigsten gebrauchen kann?
- ▶ Warum erlebe ich Versuchung nicht an Stellen, die mir keine Not machen? Ich könnte jeden Tag einen Geldbeutel voller Geld finden und hätte kein Problem damit ihn immer abzugeben – Habgier ist nicht mein Ding. Aber so etwas geschieht irgendwie nie!

Wenn Paulus uns hier über die wahren Zusammenhänge aufklärt, dann nur aus einem Grund: Er will, dass wir Widerstehen; allein und zusammen; er will, dass wir die bösen Tage unseres Lebens, die kritischen Zeitpunkte im Leben eines Gläubigen, wenn der Kampf am heftigsten tobt und die Gefahr, alles hinzuschmeißen, am größten ist, er will, dass wir sie überstehen und stehen bleiben, nicht umgeworfen werden, sondern vorbereitet auf den nächsten Angriff warten. Lesen Eph 6,13

Eph 6,14-17

Sechs Bestandteile der eigentlichen Waffenrüstung.

Wahrheit: Gürtel diente dazu die herunter hängenden Teile der Kleidung zu fixieren → Vorbereitung auf eine anstrengende Tätigkeit, fertig für die Schlacht. Wahrheit ist so wichtig, weil der Teufel die Lüge gebraucht, um uns zu täuschen. Lügen, die wir glauben werden unser Leben vergiften. Wahrheit macht frei (Joh 6,31b.32.36). Wenn wir glauben, dass Gott es nicht gut mit uns meint, dass das Wichtigste im Leben ein Job, ein Ehemann, ein bestimmtes Elektrogerät ist, dass ich nichts wert bin, Gott nie gefallen werde oder dass ein bisschen schlechtes Reden, ein paar Vorurteile, ein klein bisschen Faulheit oder Steuerbetrug nicht schlimm ist, dann habe ich den Kampf schon verloren. Mein falsches Denken wird mich zu Fall bringen.

Brustpanzer der Gerechtigkeit: Wer Wahrheit denkt, kann sich gut verteidigen und wer Gerechtigkeit lebt, lässt dem Teufel nicht viel Spielraum für Angriffe. Wo sich Ungerechtigkeit einschleicht, da entstehen Bindungen, weitere Sünde, Doppelleben, Resignation, Unehrlichkeit, Heuchelei, Verdrängung, da geht die Lust am Bibellesen und die Freude an Gott und der Errettung schnell verloren. // David nach dem Ehebruch.

Schuhe/Evangelisation: Unsere Einstellung muss stimmen. Wir brauchen Begeisterung fürs Evangelium, ein klares Verständnis für die Not der Menschen und indem wir wie Jesus das Evangelium vom Frieden mit Gott predigen, werden wir in unserem eigenen Kampf gestärkt. Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes.

Großschild/Glaube: Die in Pech getauchten und angezündeten Pfeile stellten in antiken Schlachten deshalb eine so große Gefahr dar, weil sie oft tödliche Wunden verursachten und weil brennende Holzschilde die geordneten

Schlachtreihen in Unordnung brachten. Um das zu verhindern, wurden die Schilde nass gemacht. Was hilft mir, wenn die ganz harten Schläge kommen: Einsamkeit, Depression, Verzweiflung, Entmutigung, langwierige Krankheiten, der Verlust von Kindern egal was, wenn ich nicht mehr weiß, wie ich mich verteidigen soll. Dann versteck dich hinter deinem Schild Glauben. Ich weiß, dass ich Gott mehr vertrauen kann als meinen Gefühlen, mehr als den Umständen und mehr als meinen Erfahrungen, weil es Golgatha gibt. Dort sehe ich seine Liebe für mich. Ihm kann und soll ich vertrauen. Und ich erinnere mich an eine Reihe von Situationen, wo ich genau das gemacht habe. Ich habe im Vertrauen auf die Wahrheit seines Wortes und die Gewissheit seiner Liebe weitergelebt, obwohl ich nicht wusste, was kommen würde. Wer auf diese Weise Gott vertraut ist weder ein Feigling noch ein Dummkopf. Er kennt nur seine eigenen Grenzen.

Helm - Errettung/Heil: Mein Wissen um meine Errettung gibt mir Sicherheit und hilft mir: (a) Aufzustehen, wenn ich gefallen bin, auch wenn der Teufel mir einreden will, dass es jetzt keinen Sinn mehr macht; (b) es bewahrt mich davor, den Himmel verdienen zu wollen und in eine Werksgerechtigkeit abzurutschen – auch so ein ganz erfolgreicher Trick des Teufels um Menschen zu manipulieren und (c) es bewahrt mich vor Verzweiflung, wenn das Leben in eine Sackgasse geraten ist (Christen im Gefängnis/Psychiatrie).

Schwert: Es geht hier nicht zuerst um das geschriebene, sondern das gesprochene Wort. Jesus wehrt in der Versuchung den Teufel dadurch ab, dass er Bibeltexzte zitiert und damit sein „Nein“ zu der Versuchung zum Ausdruck bringt. Wir können und sollen das genau so machen. Schlechter Gedanke – sprich dein „nein“ aus.

Gebet (V. 18) – Geistlicher Kampf ist eine Mannschaftssportart. Wir gewinnen und verlieren gemeinsam! Deshalb gilt der Angriff des Teufels auf eine Gemeinde in fast allen Fällen der Einheit. Ich habe den Eindruck, dass das im Moment auch bei uns so ist. Wenn wir uns nicht mehr übereinander freuen können, wenn Vorurteile, Reden hinter dem Rücken, ein Mangel an echtem Interesse am Nächsten – ein Minus an Liebe sich breit macht, dann hat der Teufel gewonnen und eine Gemeinde erledigt.

Aber das muss nicht sein!

2Kor – Fall von Ausschluss und Buße – übervorsichtig im Umgang mit dem reumütigen Sünder – Paulus will: Beschluss, Liebe zu üben – Begründung:

2Kor 2,11: ... wir wissen wie er ist, wie er denkt und wie er vorgeht. Wir müssen nicht auf ihn hereinfliegen!

Wie geht der Teufel vor? Er greift in unser Leben ein und macht es schwierig (1Thes 2,18), verlustreich (Hiob), er steckt hinter Verfolgung (Offb 2,10), Krankheiten (z.B. die Besessenheitsphänomene des NT), Irrlehren (1Tim 4,1), er versucht unser Denken zu fangen – wenn wir seinen Lügen glauben, dann hat er uns – (1Tim 3,7; 2Tim 2,26) und Angst einzujagen (brüllender Löwe)

(1Pet 5,8), stiftet zum Sündigen an (1Joh 3,8) und er verstellt sich als Engel des Lichts (2Kor 11,14).

Das Böse in unserem Leben haben wir ihm zu verdanken! Er ist dein Gegner, der es darauf anlegt, dich fertig zu machen. Er ist wie ein Scharfschütze, der warten kann, bis er dich im rechten Moment mit einem Schuss erledigt. Er ist schlau, er kennt dich, er hat Zeit, jahrtausendelange Erfahrung und – was vielleicht am schlimmsten ist – er hat den Zugriff auf dein Leben, weil du in seiner Welt lebst. ER ist der Gott dieser Welt (2Kor 4,4) und er ist bereit jeden Hebel in Bewegung zu setzen, um dein Leben kaputt zu machen. Haben wir das verstanden? Ich hoffe und bete, dass ja. Wenn nein, haben wir nämlich keine Zukunft, dann werden wir untergehen und unsere Träume werden sich in Luft auflösen. Und das wäre sehr schade. Lasst uns gemeinsam daran arbeiten, dass das nicht passiert. Lasst uns Gottes Waffenrüstung anlegen und füreinander beten und miteinander wachsam sein. Dann können wir es schaffen.

Amen